

Er scheint täglich außer Montags. Preis pränumerando: Vierteljährlich 3,30 Mark, monatlich 1,10 Mk., wöchentlich 28 Pf. frei in's Haus. Einzelne Nummer 6 Pf. Sonntags-Beilage „Neue Welt“ 10 Pf. Post-Abonnement: 3,30 Mk. pro Quartal. Unter Kreuzband: Deutschland u. Oesterreich-Ungarn 2 Mk., für das übrige Ausland 3 Mk. pr. Monat. Eingetrag. in der Post-Verordnungs-Verpflichtung für 1896 unter Nr. 7377.

# Vorwärts

Insertions-Gebühr beträgt für die überschaltene Zeile oder deren Raum 40 Pf. für Bezahlungs- und Veranlassungs-Anzeigen 20 Pf. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 4 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist an Wochentagen bis 7 Uhr abends, an Sonntagen und Festtagen bis 9 Uhr vormittags geöffnet.

Leitender Redakteur: Amt 1, Nr. 1508  
Telegraphische Adresse:  
„Sozialdemokrat Berlin“.

## Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 19, Benth-Strasse 2.

Sonntag, den 5. Juli 1896.

Expedition: SW. 19, Benth-Strasse 3.

### Die Dreibund-Krisis.

Das mit der — gestern von uns veröffentlichten — halbamtlichen Erklärung der „Agenzia Stefani“ das „Risikoverständnis“ von dem zu „verbessernden“ Dreibund nicht abgethan ist, versteht sich für jeden denkfähigen Menschen von selber. Rudini hat von der „Verbesserung“ des Dreibundes gesprochen — das steht über jeden Zweifel hinaus fest. Durch Deuteln und Drehen läßt sich das nicht aus der Welt schaffen; und von einem so erfahrenen und ruhigen Politiker wie Rudini kann unmöglich angenommen werden, daß er sich „verprochen“ habe und ihm die Zunge einmal „ausgerutscht“ sei.

Wozu denn Verstecken spielen? Rudini ist niemals ein Freund des Dreibundes gewesen; er weiß, daß der Dreibund ganz wesentlich daran schuld war, Italien in das afrikanische Abenteuer zu verstricken; und es ist notorisch, daß er nach der Niederlage von Abua den Dreibund zu lösen gedachte, ja es versuchte. Die Reise des deutschen Kaisers nach Italien fällt mit jenen Versuchen zusammen. Und der deutsche Kaiser hatte in Italien Gelegenheit, sich von der außerordentlichen Unbeliebtheit des Dreibundes und desjenigen italienischen Politikers, der ihn in seiner Person verkörpert, zu überzeugen. Mit Mühe und Noth, und nur dadurch, daß König Umberto seine Krone in die Waagschale warf, gelang es, die Erneuerung des Dreibundes noch einmal durchzubringen.

In Berlin konnte man sich also über das Verhältnis Italiens zum Dreibunde keine Illusionen machen, und die Rede Rudini's hat hier nicht überrascht, kann nicht überrascht haben. Wenn offiziöse Blätter verwundert thäten, so war das eine ordinäre Jahrmärktstomödie oder ein schlechter Witz — wie die Notiz der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, daß offenbar eine falsche Berichterstattung vorliege.

Um in der Krise, die jetzt zum Ausbruch gekommen ist, klar zu sehen, muß man zur Orientierung festhalten, daß Crispi und der König von Italien die zwei Hauptstützen des Dreibundes in Italien sind, und daß dieser im übrigen, wie schon gesagt, durchaus unpopulär, ja verhaßt ist. Und zwar in gleichem Maße verhaßt auf der Linken, die republikanisch und zum Teil sozialistisch ist, — und auf der Rechten, welche, von clerikalen Anschauungen beherrscht, das vorwiegend protestantische Deutschland als den Gottfeind betrachten. Die Volksmassen sind entweder Werkzeuge der Pfaffen, oder mit sozialistisch-republikanischen Ideen getränkt; und, von entgegengesetzten Standpunkten ausgehend, vereinigen beide Gruppen sich in dem gemeinsamen Haß gegen den Dreibund.

Bleibt Crispi und der König. Crispi hatte es vermocht, einen Theil der Mittelklassen mit sich fortzureißen — wir verweisen auf die Briefe des Genossen Ferri —; und

lange Zeit gelang es ihm auch — allerdings unter Benutzung der niedrigsten Mittel — eine an Diktatur grenzende Macht auszuüben und die Kammern tyrannisch zu beherrschen. Doch der Krug geht so lange zum Brummen, bis er bricht, und der Crispi'sche Krug ist von Menelik zerbrochen worden.

Und der König? Umberto hat niemals die Volksthumlichkeit seines Vaters, des gutmüthigen, draufgängerischen Luderjähns Vittorio Emanuele gehabt. Er ist eine kühle Natur, ohne irgend bestechende und fesselnde Eigenschaften. Er war so schwach, sich von Crispi in dessen gewagteste Operationen verwickeln zu lassen, und der Sturz dieses unheilvollen Mannes hat die italienische Monarchie in ihren Grundfesten erschüttert.

Ein gefallener Minister, der das Fuchthaus mit dem Kermel gestreift hat und noch nicht aus der Schußlinie ist, und ein von dem gefallenen Minister planmäßig kompromittirter Monarch, dessen Dynastie erst vor einem Dritteljahrhundert durch eine Revolution für Italien geschaffen ward — das sind in Italien die Stützen des Dreibundes.

Wird es gelingen, Crispi wieder aus Ruher zu bringen — denn darum handelt es sich jetzt —?

Ist das Ansehen des Königs stark genug, dies durchzuführen? Es auf die Dauer durchzuführen? Es durchzuführen ohne die Gewißheit einer Revolution?

Das ist die Frage, und vernehmen muß der sein, welcher sie mit Ja beantwortet.

### Bäuerliche Verhältnisse in Württemberg.

Die württembergische Regierung veranlaßte 1894 eine landwirtschaftliche Erhebung, deren Ergebnisse, nachdem schon vorigen Sommer ein kurzer Auszug veröffentlicht wurde, nunmehr vollständig mitgeteilt werden. Viel wird damit freilich nicht gegeben. Es war eine Stichprobenenquete, die sich auf 126 landwirtschaftliche Gemeinden, ziemlich gleich vertheilt auf die vier württembergischen Kreise, bezog. Hauptsächlich handelte es sich um die Verschuldung, die Pacht- und Kaufpreise. Um Vergleiche zu ermöglichen, werden Zahlen ermittelt für 1874, 1884 und 1894. Aber in diametralen Gegensatz zu den bekannten süddeutschen Erhebungen der 80er Jahre ist diesmal in Württemberg auf die Einzelverhältnisse, vor allem auf die wirtschaftliche Gliederung innerhalb des Bauerntums gar nicht geachtet worden. So wird z. B. bei den Verschuldungsziffern nicht einmal angegeben, auf wieviel Wirtschaften sich die Schuld vertheilt, wie das Verhältnis der Verschuldeten zu den Unverschuldeten ist und welcher Art nach Betriebsgröße und sonstiger wirtschaftlicher Zusammenfassung die verschuldeten Bauerngüter sind. Man hat es sogar, aus gänzlich unerfindlichen Gründen, vermieden, jene 6 Gemeinden, für die die 84er Enquete eine spezifizirte Darstellung

liefert, diesmal wieder in den Bereich der Untersuchung zu ziehen, was doch am nächsten lag.

Dennoch, selbst in dieser summarischen, unterschiedslosen Gestalt liefern die württembergischen Erhebungen einen nicht uninteressanten Einblick in den Verschuldungsprozeß des Bauerntums.

Die Hypothekenschuld der untersuchten 126 Gemeinden betrug: im Jahre 1874 rund 83,9 Millionen M., im Jahre 1884 42,1 und im Jahre 1894 47,5 Millionen M. Sie ist also seit 1874 bedeutend gewachsen. Die amtliche Untersuchung läßt das Resultat so zusammen: „In der überwiegenden Mehrzahl der Gemeinden ist eine stete Zunahme des Schuldenbetrags zu konstatiren. Nur von 11 Gemeinden konnte sowohl von 1874—1884 als auch von 1874—1894 eine Abnahme des Schuldenbetrags bis zu 47 Prozent (Nellingen) verzeichnet werden. Einige andere Gemeinden haben von 1874—1884 eine Zunahme, von 1874—1894 eine Abnahme, wieder andere von 1874—1884 eine Abnahme, von 1874—1894 eine Zunahme. Die Zunahme der eingetragenen Pfandschulden in den einzelnen Gemeinden in der Periode 1874—1894 ist sehr verschieden und bewegt sich zwischen 1,2 pCt. und 1806 pCt. In 22 Gemeinden beträgt die Zunahme mehr als 100 pCt. und in 7 Gemeinden sogar mehr als 500 pCt.“

Diese Zahlen werfen unter anderem ein großes Licht auch auf die Bestrebungen, durch Verbilligung des Kredits den Zustand der Landwirtschaft zu heben. Während dieser 20 Jahre ist der Zinsfuß der Hypotheken, der allgemeinen Bewegung des Kapitals folgend, um etwa ein Prozent gesunken. Man wird zugeben, daß eine solche Herabsetzung des Zinsfußes durch keine Organisation des Kredits, auch nicht durch Verstaatlichung der Hypotheken zu erreichen wäre. Und nun, was hat das genützt? Ungefähr in gleichem Maße hat sich die Schuldensumme, also die Verschuldung vermehrt!

Die Hypothekenschuld allein erschöpft aber noch bei weitem nicht die Verschuldung der Bauern. Daneben ist noch die unversicherte Schuld in Betracht zu ziehen, die aber sehr schwer zu ermitteln ist. Für eine Anzahl von Gemeinden giebt jedoch unsere Enquete annähernde Schätzungen. Da zeigt es sich aber, daß z. B. in den respektiven Gemeinden des Jagstkreises die freie Personalschuld 60,8 pCt. der Hypothekenschuld beträgt! Nach dem allgemeinen Durchschnitt beträgt die unversicherte Schuld 37,3 pCt. der Hypothekenschuld. Ein zahlenmäßiger Vergleich mit früheren Jahren läßt sich nicht aufstellen, doch wird von ziemlich allen Seiten mitgeteilt, daß auch die pfandlose Schuld bedeutend gewachsen sei. Als Hauptgrund der Erweiterung des Personalkredits bzw. der Vermehrung der Personalschuldung werden die Darlehnskassen angeführt — wiederum ein schlagender Beweis dafür, von welcher eigenen Art der Segen der „Organisation des Kredits“ ist!

Bei normaler kapitalistischer Entwicklung sieht die Bewegung der Bodenverschuldung im Zusammenhang mit der Bewegung der Bodenpreise. Je höher die Bodenpreise, desto größere Hypotheken werden aufgenommen. Um so kennzeichnender für den Untergang der bäuerlichen Landwirtschaft ist es, daß in

### 15] Rienz.

#### Der letzte der römischen Volkstribunen.

„Schämt Euch, Ihr Herren!“ sagte er, „schämt Euch! Wollt Ihr Rom zwingen, daß es sich Mann für Mann gegen unseren Stand erhebe? Reizt nicht zu sehr den Löwen, wenn er auch an Ketten liegt; kämpft gegen uns, wenn ihr wollt! Zieht Eure Schwerter gegen Männer, wenn sie auch von Eurem Stamme sind und Eure Sprache reden, aber wollt Ihr ruhig schlafen und nicht der rächenden Gerechtigkeit verfallen, wollt Ihr sicher über den Marktplatz gehen, so beleidigt kein römisches Weib! Ja, die Mauern um uns predigen Euch die Strafen für solche Thaten; für sie büßten die Tarquinier und die Decemviren — das Blut Eures ganzen Hauses kann für solche Thaten vergossen werden, wie Wasser. Gebt daher Euer, eines großen Namens unwürdiges Unternehmen auf, und dankt selbst einem Colonna, daß er einer augenblicklichen Uebereilung in den Weg getreten ist.“

Das Benehmen Adrians war so edel und kühn, daß selbst die rohen Diener Scham und Reue fühlten — aber nicht so Martino di Porto. Die Schönheit der ihm so schnell ent-rissenen Beute hatte seine Begierden gereizt; er war seit lange an Gewaltthätigkeiten und Straßlosigkeit gewöhnt; schon der Aublick, schon die Stimme eines Colonna war seinen Augen ein Gräuel, seinen Ohren ein Mißton; um wie viel mehr, wenn ein Colonna seinen Begierden in den Weg trat, und seine Laster ihm vorwarf.

„Kindslopf!“ rief er mit zitternden Lippen, „Schwache mir nicht von Deinen einfältigen Geschichten! Bilde Dir nicht ein, daß ich mir, was mein gehört, von Dir werde entreißen lassen, wenn Dein eigenes Leben in meiner Gewalt ist. Laß das Mädchen los! wirf das Schwert zur Erde! gehe ohne weitere Redensarten nach Hause, oder bei meinem Wort und der Klinge meiner Begleiter — sieh Dir sie wohl an — Du mußt sterben!“

„Signor!“ sagte Adrian ruhig, indem er sich langsam mit seiner schönen Last an die Mauer zurückzog, um im

Nothfall seinen Rücken gedeckt zu haben. „Du wirst Deinen Vortheil nicht so mißbrauchen und Dir nachsagen lassen, daß Du selbst Deinen Todfeind mit achtzacher Ueberlegenheit angegriffen hast. Aber halt! Bist Du doch dazu einjochsen, so bedenke, daß ein Ruf meiner Stimme die Sache zu Deinem Nachtheil wenden könnte. Du befindest Dich jetzt in dem Quartier der Colonna; jener Palast ist mit Männern angefüllt, die sich mit ihren Rüstungen zur Ruhe legen, Männer, die auf meinen Ruf erscheinen würden, vor denen ich selbst aber, wenn sie einmal Blut kosten, Dich nicht retten könnte.“

„Es ist die Wahrheit, edler Herr!“ sagte einer der Diener, „wir haben uns zu weit gewagt, der Palast des alten Stephan Colonna ist in der Nähe, und ich weiß,“ fügte er flüsternd hinzu, „daß achtzehn neue Soldner — und noch dazu Normannen — heute dort eingezogen sind.“

„Und wären achthundert Mann in der Nähe,“ erwiderte Martino wüthend, „so lasse ich mich durch einen einzelnen Feind mitten unter den Meinigen nicht Troß bieten. Entreißt ihm das Mädchen! Greift an! Greift an!“

Mit diesen Worten drang er auf Adrian ein, welcher, da er die Bewegungen seines Feindes vorsichtig beobachtet hatte, auf den Angriff nicht unvorbereitet war. Indem er ihn abwehrte, rief er mit lauter Stimme: „Colonna! zu Hilfe, Colonna!“

Der berechnende und kaltblütige Adrian hatte nicht ohne Grund die Unterredung in die Länge zu ziehen gesucht. Schon als er zuerst die Orsini anredete, hatte er im Mondschein die Harnische zweier Männer glänzen gesehen, welche sich von dem Ende der Straße her näherten, und nach der Gegend, in der er sich befand, durfte er voraussehen, daß sie zu den Soldnern der Colonna's gehörten.

Sankt ließ er Jrenen, welche jetzt, da sie in Ohnmacht gefallen war, ihm zu schwer wurde, von seinem linken Arme herabgleiten, und indem er sich vor sie stellte und sein Rücken durch die Mauer gedeckt war, begnügte er sich, den heftigen Angriff abzuwehren, ohne ihn zu erwidern.

Wenige Römer waren jedoch damals, obgleich hitzigen und unmordlichen Kampfes gewohnt, ganz mit dem Gebrauche ihrer Waffen vertraut, und die Schule, welche Adrian unter den Rittern des Nordens in dieser Beziehung gemacht hatte, befähigte ihn jetzt, selbst gegen die Ueberzahl solcher Gegner sich eine Zeit lang zu vertheidigen. Auch theilte allerdings das Gesolge nicht ganz die Wuth ihres Herrn; denn theils waren sie wegen der Folgen besorgt, die für sie selbst entstehen mußten, wenn sie das Blut eines so edelgeborenen Herrn vergossen, theils fürchteten sie, durch die Soldner, die in der Nähe waren, selbst plötzlich angegriffen zu werden. Sie sahen sich daher jeden Augenblick um, und schienen mehr auf die Flucht, als auf den Kampf bedacht zu sein. Die arme Benedetta war mit dem Geschrei: Colonna! Colonna! sobald sie die Schwerter klirren hörte, entflohen. Sie rannte, diesen Ruf wiederholend, die einsame Straße hinaus, und lief bei dem Thore des Palastes von Stephan Colonna, wo sie einige willde Gesalten erblickte, vorbei, so groß war ihre Verwirrung und ihr Schrecken.

Die zwei bewaffneten Männer, welche Adrian entdeckt hatte, kamen jetzt näher. Der eine war von rohem und ungeschlachtetem Aeußeren, seine Waffen und sein Benehmen ließen seinen Beruf und seine Abstammung errathen, und aus der Achtung, die er dem anderen bezeugte, konnte man sicher schließen, daß dieser kein Italiener war, denn wenn auch die nordischen Soldner den Laster des Südens dienten, so konnten sie doch kaum die Verachtung gegen ihre Gebieter verbergen.

Der Gefährte des Räubers war ein Mann von kriegerischem, aber gefälligen Aeußern. Er trug keinen Helm, sondern eine Mütze von karminrothem Sammt, auf welcher eine weiße Feder prangte; auf seinem scharlachenen Mantel oder Ueberrock war auf Rücken und Brust ein weißes Kreuz gewirkt und der Glanz seines Brustharnishes war so schimmernd, daß er, wenn bisweilen der Mantel beiseite slog und die Strahlen des Mondes auf ihn fielen, wie das Licht selbst bligte.









Table with 6 columns: Stationen, Barometerstand in mm reduziert auf 0.760 mm, Windrichtung, Windstärke (Scala 1-12), Wetter, Temperatur nach Celsius (70 F. = 21 C.). Rows include Swinemünde, Hamburg, Berlin, Wiesbaden, München, Wien, Caparanda, Petersburg, Cort, Aberdeen, Paris.

Wetter-Prognose für Sonntag, den 5. Juli 1896.

Zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit Regenschauern und frischen westlichen Winden; Temperatur wenig verändert. Berliner Wetterbureau.

Gewerbe-Ausstellung 1896.

Streik der Maschinenfabrikanten auf der Ausstellung. Etwa 150 Aussteller haben an hiesige Blätter eine Zuschrift folgenden Inhalts gerichtet: Ein großer Theil der Aussteller der in der Maschinenhalle belegenen Gruppen XIII und XIV hat sich veranlaßt gesehen, seit dem 1. Juli die von ihnen ausgestellten Gegenstände zu verhängen.

Es ist eine löbliche Ironie, daß die Leute, die bei jeder Gelegenheit die Hilfe des Staates gegen ausländische Arbeiter anrufen und die gleichfalls bei jeder Gelegenheit gottesfürchtig und dreist die Berechtigungslosigkeit, Staatsgefährlichkeit und sittliche Verwerflichkeit jedes Streiks nachweisen, nun selber gegen ihre obersten Leiter das Thier entfesseln, hinter dem befamntlich die Hydra der Revolution lauert.

Im Kampfe mit einem Bären wurde Freitag Abend gegen 9/4 Uhr im Hagenbed'schen Zirkus im Vergnügungspark der Dressieur Mehrmann (ein Schwager des Herrn Hagenbed's) schwer verletzt. Herr M. hatte bei der Vorkämpfung die Schlüsselnummer vorzuführen, bei welcher gleichzeitig Löwen, Tiger, Pantherlöwen, sowie drei verschiedene Bären, unter diesen ein Grizzlybär sowie eine kräftige Dogge in der Arena auftraten.

Aus der Ausstellung ausgerückt ist Freitag Nachmittag — der Riesen-Kellner-Ballon des Herrn Dr. Wölfert. Der Ballon wurde gestern, nachdem er neue Füllung erhalten, wie gewöhnlich an einem Drahtseil hochgelassen, obwohl der starke Wind das Luftfahrzeug hin- und herschleuderte.

In Kairo wiederholt sich die alte Geschichte. Sogenannte vornehme und gebildete Damen handeln der Veränderung halber mit den Orientalen an und geben ihnen in deutlichsten Worten und Gebärden, sowie namentlich durch Geldgeschenke Zeichen ihrer „Gunst“.

nicht ausmachen. Es wird sich dem Proletariat vielleicht Gelegenheit bieten, auf diese düstigen Neuperfungen weiblicher Zucht und Sitte zurückzukommen, wenn es bürgerlichen Frauen wieder einmal einfallen sollte, einen Erziehungsverein für weibliche Dienstboten oder eine ähnliche dreiste Abgeschmacktheit zu gründen.

Theater.

Theater-Wochenchronik. Neues Operntheater (Kroll). Sonntag: Das Heimchen am Herd. Montag: Der Trompeter von Säckingen. Werner: Herr Th. Reichmann aus Wien als Gast. Dienstag: Das Heimchen am Herd. Mittwoch: Bajazet. Tonio: Herr Francesco d'Andrade als Gast.

Prozeß Hermann Friedmann.

Die Verhandlungen vom Freitag, die wir gestern nicht ganz zu Ende bringen konnten, boten wenig Neues. Eine Zeugin, Frau Schütz, ist von der Verteidigung geladen worden. Sie soll Auskunft über den Gemüthszustand des Angeklagten geben, bei dem sie mehrere Jahre in Diensten stand.

Erwähnung verdient die Aussage des Bankiers Salenta. Dieser Herr stellt den Angeklagten das Zeugnis aus, daß er nicht schlecht, aber unbeschreiblich einfältig und leichtsinnig sei. Friedmann habe ihm eines Tages freudestrahelnd sein Notizbuch gezeigt und die darin verzeichneten Börsenabschlüsse. Der Zeuge sei entsetzt gewesen.

Brokes Aufsehen machte unter dem zahlreichen, namentlich lausmännischen Publikum, das der Verhandlung beimohte, eine Erklärung des Verteidigers, Rechtsanwalts Sello, die Gelegenheit der Vernehmung des Zeugen Gundlach. Er habe einen gewissen Sternheim geladen, der die oben erwähnte Liste wucherischer Geschäfte angefertigt habe und über diese ausfragen sollte.

Zu der Sonnabend-Sitzung wurde als Sachverständiger der Bücherrevisor Müller vernommen. Er begutachtet, daß er aus Grund der Prüfung der Bücher zu dem Ergebnis gekommen sei, daß die Geschäfte, die der Angeklagte an der Börse gemacht habe, mit denen der Rheinisch-Westfälischen Bank identisch seien.

Die Beweisannahme wird hiermit geschlossen und es nimmt das Wort Staatsanwalt Hergsch, der ausführlich die Schuld des Angeklagten darlegt. Zur Charakteristik des Angeklagten hebt er hervor, daß er bei einer Reihe von Gesellschaften das Sanierungsgeschäft vorgenommen hat und zwar mit dem Ergebnis, daß die Aktionäre einen Gesamtbetrag von 7318 600 M. opfern mußten.

Der Staatsanwalt geht nach diesen Ausführungen allgemeiner Natur zu den einzelnen Straftaten über. Er hebt hervor, daß die lazen Bestimmungen des Aktiengesetzes das Verbrechen des Angeklagten zweifellos erleichtert haben. Wäre es erforderlich, bei Ausgabe von neuen Aktien die Genehmigung der Generalversammlung einzuholen, so wäre es dem Angeklagten nicht so leicht geworden.

Der Verteidiger, H. A. Dr. Sello, führt u. a. zu gunsten des Angeklagten an, daß er unter dem fascinatenden Einfluß eines Mannes stand, der ihn an Verstand und Geist handhoch überragte, dessen Beredsamkeit sich ja viele Male

vor Gericht erprobte. Was war dieser unbeholfene Provinziale gegenüber einem Frey-Friedmann? Der Verteidiger bittet die Geschworenen, dem Angeklagten milde Richter zu sein.

Der Staatsanwalt nimmt noch einmal das Wort. Er beantragt, noch eine Unterfrage zu stellen, nämlich die, ob der Angeklagte schuldig ist, die fälschlich hergestellten Obligationen in ungeschicklicher Weise benutzt zu haben.

Der Angeklagte erhält das letzte Wort. Er bittet den Präsidenten, den Anklageraum verlassen und vor die Geschworenen treten zu dürfen. Als ihm dies gewährt wird, kommt es zu einem ungewöhnlichen Auftritt. Friedmann tritt vor die Geschworenen, ringt die Hände und ruft: Gnade! Gnade! — Dann sinkt er auf die Knie nieder, von neuem um Gnade flehend.

Der Präsident läßt den Angeklagten wieder in den Anklageraum zurückführen. Er sinkt gebrochen auf einen Stuhl. Es folgt dann die Rechtsbelehrung durch den Präsidenten.

Die Beratung der Geschworenen dauerte etwa zwei Stunden. Nach ihrem Spruch wurde der Angeklagte in allen Fällen wegen des Münzverbrechens für nicht schuldig, dagegen in vier Fällen des Betrugs, in einem Falle der Unterschlagung (Tarnowiger Antikenscheine) und in einem Falle der schweren Urkundenfälschung (Veranlagung falscher Antikenscheine in rechtswidriger Absicht) für schuldig befunden.

Das Urtheil lautete auf eine Gesamtstrafe von sechs Jahren Zuchthaus und sieben Jahren Ehrverlust. Die Einziehung der Aktien wurde abgelehnt, da diese nicht Eigentum des Angeklagten seien.

Der Angeklagte nahm das Urtheil mit Ruhe entgegen und erklärte, sich später darüber äußern zu wollen, ob er sich bei dem Erkenntniß beruhigen wolle.

Gerichts-Beitrag.

Eine Preßkommission vor Gericht. Ein Prozeß, der abermals ein Licht auf die traurigen Zustände des gegen die Sozialdemokratie angewandten preussischen Vereinsrechts wirft, spielte sich dieser Tage in Magdeburg ab. Nach einem Verdict unseres dortigen Parteiorgans ist der Hergang folgender: Am 22. April d. J. verurtheilte das Magdeburger Schöffengericht den Verleger der „Volkstimme“, Genossen Bernhard Harbaum zu 50 M. Geldstrafe wegen Uebertretung des Gesetzes vom 11. März 1850.

Vermischtes.

Schiffuntergang. In Hamburg ist die Nachricht eingegangen, daß bei Hiroshima der japanische Passagierdampfer „Hozui-Maru“ nach einem Zusammenstoß mit einem fremden Dampfer untergegangen ist; 178 Personen sind ertrunken. Das Unglück fand am 15. Juni statt. Der andere Dampfer heißt „Kawanoma Maru“.

Ans New-York wird berichtet: Wie aus Millesbarre (Pennsylvania) gemeldet wird, sind die Arbeiter, welche mit der Auffuchung der in Folge des Einsturzes einer Gallerie verschütteten Bergleute beschäftigt sind, noch etwa 700 Fuß vom Hauptpunkte des Einsturzes entfernt. Man befürchtet, daß nach einer Woche, wenn die Rettungsarbeiten beendet sind, alle Bergleute als Leichen herausbefördert werden.

Briefkasten der Redaktion.

Die juristische Sprechstunde findet am Montag, Dienstag, Freitag und Sonnabend, abends von 6-7 Uhr statt.

Carl Wieselth, Waldemarstr. 51. Es versteht sich, daß wir bei Erwähnung der „rothen Spinne“ dem Geschmack Ihres Fabrikats nicht zu nahe treten wollten. W. R. 44, 45. 1. und 2. Mein. — 1412. 1. Ja. 2. Ja. 3. D. 100. Ja. 80 Jahre lang. — 18619. Uns unbekannt. — J. P. 12. Nach richtiger Ansicht ja.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung

### Theater.

**Sonntag, den 5. Juli.**  
**Volksvorstellung im Belle-Alliance-Theater.** Nachm. 2 Uhr: *Nora.*  
**Neues Opern-Theater.** (Kroll.) Das Himmchen am Herd.  
 Montag: Der Trompeter von Säckingen.  
**Deutsches Theater.** Das Glück im Winkel.  
 Montag: Comtesse Oudert.  
**Festung-Theater.** Das Modell.  
 Montag: Diefelbe Vorstellung.  
**Ferliner Theater.** Fidele u. Sohn.  
 Montag: Diefelbe Vorstellung.  
**Schiller-Theater.** Nachmittags: Der Widerspenstigen Zähmung.  
 Abends: Vergnügte Fittlerwochen.  
 Montag: Bürgerlich und Romantisch.  
**Neues Theater.** Das Damenduell.  
 Hierauf: Das Frauenbataillon.  
 Montag: Diefelbe Vorstellung.  
**National-Theater.** Die Reise durch die Gewerbe-Ausstellung.  
 Montag: Diefelbe Vorstellung.  
**Residenz-Theater.** Der Stellvertreter.  
 Vorher: Erlauben Sie Madame!  
 Montag: Diefelbe Vorstellung.  
**Adolph Ernst-Theater.** Das flotte Berlin.  
 Montag: Diefelbe Vorstellung.  
**Belle-Alliance-Theater.** Der Hahn im Korbe.  
 Montag: Diefelbe Vorstellung.  
**Friedrich-Wilhelmstadt.** Konzertpark. Spezialitäten-Vorstellung.  
**Apollo-Theater.** Spezialitäten-Vorstellung.  
**Kaufmann's Variété.** Spezialitäten-Vorstellung.

**Schiller-Theater.** (Wallner-Theater.)  
 Sonntag, nachmittags 3 Uhr: *Der Widerspenstigen Zähmung.*  
 Sonntag, abends 8 Uhr: *Vergnügte Fittlerwochen.*  
 Montag abends 8 Uhr: *Bürgerlich und Romantisch.* (Katharine von Hofen; Frau Clara Meyer a. G.)

**National-Theater.**  
 Große Frankfurterstraße 132.  
 Direktion: Max Samst.  
 Volksvorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
**Die Reise durch die Gewerbe-Ausstellung.**  
 Große Hofe mit Gesang von Hugo Basse.  
 Regie: Fritz Schäfer.  
 Morgen: Diefelbe Vorstellung.  
**National-Theatergarten.**  
**Großes Konzert.** — *Opernhäuser.*  
 Spezialitäten 1. Rang.

**Adolph Ernst-Theater.**  
**Das flotte Berlin.**  
 Große Ausstattungs-Gesangsposse in 3 Akten v. E. Treptow u. G. Jacobson, Kupletts u. Quodlibets v. G. Götz.  
 Musik v. G. Steffens.  
 2. Akt: *Alt-Berlin.*  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Morgen: Diefelbe Vorstellung.

**Viktoria-Brauerei**  
 Lützowstrasse III/112  
 (nahe Potsdamer-Platz).  
 Täglich (außer Sonnabend):  
**Stettiner Sänger**  
 (Meysel, Pietro, Britton, Steidl, Krone, Röhl und Schrader).  
 Anfang heute 7 Uhr. Entree 50 Pf.  
 Zum Schluß:  
**Cavalleria schufficiana**  
 (Die Ehre des Schubbejacks).  
 Romantisch-diabolisch-infernalische Oper von Ferdinando Mephisto.  
 Nach der Soiree: *Sanzkränzchen.*  
 Montag: Anfang der Soiree 8 Uhr.  
 Vorverkauf-Billets gültig.  
 3. Schluß: *Cavalleria schufficiana.*

**Aktion-Brauerei Friedrichshain**  
 Heute Sonntag:  
**Großes Militär-Konzert.**  
 Entree 10 Pf.  
 Programm unentgeltl.

**Urania.**  
 Taubenstr. 48/49. Taubenstr. 48/49.  
 Naturkundliche Ausstellung  
 täglich geöffnet v. 10 Uhr vormitt. ab.  
 Eintritt 50 Pf.  
**Wissenschaftl. Theater**  
 abends 8 Uhr.  
 Invalidenstr. 57/52, Lehrt. Stadtbahnhof.  
 Sternwarte täglich geöffnet v. 7 Uhr  
 abends ab. Eintritt 50 Pf.  
 Näheres die Tagesanschlöße.

**Passage-Panopticum.**  
**42**  
**wilde Weiber**  
 aus  
**Dahomey.**

**Castan's Panopticum.**  
 165 Friedrichstrasse 165.  
**Das Bärenweib**  
 phänomenales Naturspiel  
 aus den Felsenbergen New-Mexico's!  
 Illusionen — Kasperl-Theater —  
 Damen-Kapelle — Irrgarten.

**Alt-Berlin.**  
 Bei günstiger Witterung nachmittags  
 4, 6 und 8 Uhr:  
 Drei grosse historische Umzüge.  
 Altddeutsches Musikkorps. Kapellmstr.  
 Streiter.  
 Nur kurze Zeit:  
 Erste Wiener Kapelle à la Strauss:  
 Kapellmeister Fischer.  
 Süddeutsches Doppel-Quartett  
 „Mefemania“.  
 Eintritt: 25 Pfg.  
 Donnerstag — bis 6 Uhr — 50 Pf.,  
 später 25 Pf.

**W. Noack's Sommer-Theater.**  
 Brunnenstr. 16.  
 Täglich:  
**Konzert und Theater-Vorstellung.**  
 Bei unglücklicher Witterung findet die  
 Vorstellung im Saal statt.  
**Novität!** **Novität!**  
**Die X-Strahlen.**  
 Schwank in 1 Akt von Ernst Felsch.  
**Die letzte Fahrt.**  
 oder: *Nach 25 Jahren.*  
 Stückerpiel in 1 Akt und 8 Bildern  
 von Stutterheim. Musik von Contrab.  
**Neu!** **Neu!**  
**Mannschaften an Bord.**  
 Romische Operette in 1 Akt v. E. Kallisch.  
 Musik von Feib.  
**Auftreten**  
**bedeutender Spezialitäten.**

**Buß' Salon, Gr. Frankfurterstr. 85.**  
 Sonnabend im Oktober und November  
 an Vereine zu vergeben.

**2 Vorstellungen täglich**  
 Nachm. 5-7; Abends 9-11 Uhr.

**Bolossy Kiralfy's „Orient“**  
**Olympia**  
**Riesentheater.**  
 Grösstes Schauspiel der Welt! Ca. 1000 Mitwirkende!

**Schweizer-Garten.**  
 Am Königsthor. Am Friedrichshain.  
 Täglich: **Konzert.**  
**Theater-Vorstellung.**  
 Spezialitäten-Revue.  
**Volks-Belustigungen.**  
 Im grossen Saale **Ball.**  
 während u. nach d. Vorstellung:  
**Entree 30 Pfennig.**  
 Anfang 4 Uhr. Wochentags 5 Uhr.

**Joseph Wiedemann, O., Blumenstr. 38.**  
 J. L. Robert Scheere.  
 Telephon: Amt VII Nr. 3760. Arbeitsnachweis der Möbelpolirer, Brauer und  
 Brauerei-Hilfsarbeiter etc. Großes Vereinszimmer noch an mehreren Tagen  
 zu vergeben. Jeden Sonntag: Musikalische Abendunterhaltung. 54709\*

**Restaurations-Verkauf!** Wegen Verzug nach außerhalb  
 (in eigenes Haus) ist eine  
 Restauration, voller Schank, äußerst geringe Miete, Fabrik mit 5 Werk-  
 stätten im Hause, zu verkaufen. Kamin, Automat und 2 Regalbahnen je nach  
 Wunsch mitzuführen. Reflektanten können sich melden in **C. Blaurock's**  
 Restauration, Gipsstr. 16. 54572\*

**Apollo-Theater**  
 und **Konzert-Garten**  
 Friedrichstraße 218. Dir. J. Glick.  
 Mit vollständig neuer Ausstattung  
 Zum 85. Male:  
**Ein Abenteuer im Harem.**  
 Burleske in 1 Akt von Mannstadt.  
 Musik von Linde.  
 Ferner: King u. Gray, Jonny Paul Peters,  
 Deltorellos, Del Mely, Drei Apollons,  
 Robert Steidl, Vischinskaja, Taciana,  
 The Avolos, Georg Rösser, Les Senatts,  
 Clara Antonio, Satour's, Henry Bender.  
 Kaffeeöffnung 5 1/2 Uhr. Konzert  
 6 Uhr. — Auf. der Vorstell. 7 1/2 Uhr.

**Reichshallen-Garten**  
 Leipziger Straße, am Dönhofsplatz.  
 Täglich  
**Norddeutsche Sänger**  
 ungeheurer Erfolg der  
 „Ulk-Parodie“  
**Alle fünf Barrisons**  
 Hoffmann mit: „Wer weiss,  
 ob wir uns wiedersehen.“  
 Anfang Sonntags 7 Uhr,  
 Wochentags 8 Uhr.  
 Entree 30 Pf. Refektorium Pl. 50 Pf.  
 Wird Sonntags wegen Regenwetter  
 im Saal gespielt, beträgt das Entree  
 durchweg 50 Pf.

**KAIRO**  
 Spezial-Ausstellung  
 von 10 Uhr vormittags geöffnet.  
**Riesen-Arena:**  
 5 und 8 1/2 Uhr nachmittags.  
 Massen-Schaustellungen  
 der **Beduinen.**  
**Konzert**  
 von 4 Kapellen.  
 Entree 50 Pfg.  
 Elite- und Illuminations-Tage  
 1 Mk.

**Feldschlößchen**  
 142 Müllerstraße 142.  
 Telephon: Amt Moabit 1213.  
 Täglich:  
**Konzert, Theater.**  
**Spezialitäten-Vorstellung.**  
**Das Fest der Handwerker.**  
 Sonntags: Großer Ball.  
 Mittwochs: *Sanzkränzchen.*  
 Theodor Boltz, Oekonom.  
**4 Säle** zu Versammlungen  
 und Festlichkeiten  
 unentgeltlich zu vergeben.  
**„Englischer Garten“**,  
 Alexanderstr. 27c. Amt 7, 1576.  
 Arbeitsnachweis der Maler, Lackier,  
 Anstreicher. Amt 7, 1576.

**2 Vorstellungen täglich**  
 Nachm. 5-7; Abends 9-11 Uhr.

**Julius Wernau's**  
**Festsäle und Garten**  
 Schwedterstraße 23/24.  
 Jeden Montag u. Mittwoch  
**Große**  
**Spezialitäten-Vorstellung**  
 bei freiem Entree.  
 Vereinszimmer u. Regalbahnen zu vergeb.

**Hinaus! Hinaus!**  
 nach  
**Adlershof**  
 zum lieben Vater Wöllstein!  
**Rautenberg's Festsäle**  
 Oranienstr. 180. 23955  
 Empfehle meine Säle zu Festlichkeiten  
 und Versammlungen. Einige Sonn-  
 abende zu Sommernachtsbällen noch frei.  
**Mittags** tisch, höchst kräftig u.  
 reichlich, à 50 Pfg.  
 Glatzerstr. 38, I.  
 Freunde und Gassen! 24796\*  
 Weiß- u. Rotisch Bier trinkt man  
 bei Wilsch, Gläser, Wollinerstr. 40.  
**Wo speisen Sie?**  
 Gartenstr. 1a, an der Linienstraße.  
 Suppe, Gemüse, Braten, 35 Pf. 75/4  
 2 Vereinszimmer Gerichtstr. 21.  
**Achtung!** **Achtung!**  
 Künstl. Zähne v. 8 M. an, Teilg.  
 wöchentl. 1 M., wird abgeholt. Zahn-  
 ziehen, Zahnreinigen, Nervöbden bei  
 Bestellung unsonst.  
 Gudel, Lauscherplatz 2, Glatzerstr. 12

**Arbeiter-Bildungs-Schule.**  
 Vorstellungen im Schiller-Theater.  
**2. Vorstellung:**  
**Sonntag, den 5. Juli, nachmittags 3 Uhr:**  
**Der Widerspenstigen Zähmung.**  
 Lustspiel in 5 Aufzügen von **W. Shakespeare.**  
**3. Vorstellung:** Sonntag, den 12. Juli, nachm. 3 Uhr:  
**Ohne Geläut, Schauspiel in 5 Aufzügen**  
 von Fedor von Zobeltitz.

Eintrittskarten zu diesen Vorstellungen sind bis Sonnabend Abend in folgenden  
 Zahlstellen und Geschäften zu haben:  
**S.: Hans Baake, Buchhandlung, City-Passage; Gottfried Schulz, Admiral-**  
**strasse 40a; SO.: Südost-Schule, Waldemarstr. 14; Strell, Naunynstrasse 86;**  
**Scholz, Wrangelstr. 32; Tolksdorf, Gölitzstr. 57; Schöning, Köpenickerstr. 68-**  
**O.: Homuth, Wallner-Theaterstr. 20; Hoffmann, Blumenstr. 14; Moritz, Lange,**  
**strasse 65; Wilke, Andreasstr. 26; NO.: Reul, Barnimstrasse 42; C.: Babel;**  
**Rosenhalerstr. 57; N.: Gleinerl, Müllerstr. 7a; Nord-Schule, Müllerstr. 179a;**  
**Mohrert, Diodenhoferstr. 3; NW.: Löffler, Stephanstr. 29 (Eingang Salzwedeler-**  
**strasse); W.: Werner, Bülowstr. 59; SW.: Grubs, Mariendorferstr. 5; Wind-**  
**horst, Junkerstr. 1; Ochs, Lindenstr. 59; W. Börner, Ritterstr. 15.**  
 Preis des Platzes (es kommen nur I. Rang-Balkon und I. Parquet zum  
 Verkauf) 60 Pf. Wir bitten, sich zeitig mit Billets zu versehen.  
 Der grosse Theatergarten ist den Besuchern der obigen Vorstellungen von  
 2 Uhr nachmittags an geöffnet.  
 Bei Homuth, Wallner-Theaterstrasse 20, sind Billets bis zum Sonntag  
 Nachmittag 1 1/2 Uhr zu haben.  
**Der Vorstand der Arbeiter-Bildungs-Schule.**  
 I. A.: Heinrich Schulz, Kaiser-Franz-Grenadier-Platz 7.

**Buchhandlung Vorwärts**  
 Beuthstr. 2. Berlin SW.  
 Erben erschienen:  
**Revolution und Kontrerevolution in Deutschland.**  
 Von Karl Marx. Mit einer Vorrede von R. Kautsky.  
 Brosch. 1,50 M., geb. 2 M. — Porto 20 Pf.  
 Die glänzendste und schärfste Charakterisierung der ent-  
 schiedenen Faktoren in der deutschen Revolutionsbewegung.  
**Geschichte des Sozialismus.**  
 I. Bd. Teil 1 und 2.  
 Brosch. je 3 M., Ebd. 4,50 M., Halbjr. 5,50 M. — Porto 50 Pf.  
**Beiträge zur Geschichte des Materialismus.**  
 Von G. Plechanow. 3,50 M. — Porto 30 Pf.  
**Geschichte der englischen Arbeit.**  
 Von G. Rogers.  
 Brosch. 5 M., Ebd. 6,50 M., Halbjr. 7 M. — Porto 30 Pf.  
**Geschichte der deutschen Schiffszimmerer.**  
 Von G. Grob. Brosch. 2,25 M., geb. 3 M. — Porto 30 Pf.  
**Englische Gewerkevereins-Bewegung.**  
 Von G. Hugo. Brosch. 1,50 M., geb. 2 M. — Porto 20 Pf.  
**Neue Agitationsschriften.**  
**Arbeiterkatechismus.** Von R. Calwer.  
**Arbeiterelend in der Konfektions-Industrie.**  
**Zweierlei Recht. — Liebhuchst-Prozess.**  
 Preis je 10 Pf. — Porto 3 Pf.  
**Arbeiterschutz-Henchelel.** Mit Nachwort von L. Sebel.  
**Septemberkurs vor dem Reichstag.**  
**Effener Meinungs-Prozess.**  
 Preis je 15 Pf. — Porto 5 Pf. 234/11

**Rechtsbureau, auch a. ganz. Sonnt**  
 geöffnet. Manteuffelstr. 40. Rath unsonst

**Patentanwalt**  
**A. Dammann, Ingenieur, Oranien-**  
**Strasse 61 a. Moritzpl. Aufst. kostenfrei.**  
 Zähne 1 M., aus. haltb., fest, sehr  
 brauchb. b. Offen, Garant., Spezialität  
 Aluminium. Dresdenstr. 105. [46]11  
**Butter-Geschäft** ohne Konkurrenz  
 billig zu verk.  
 Rheinsbergerstr. 40.  
 Kanarienhähne billig zu verkaufen  
 bei Meyer, Büschingstr. 16. 2555b  
**Kinder- und Handwagen, Räder**  
 Ballfabrikstr. 101. 2548b  
**Posamentier-Geschäft, gutgehend,**  
 ist verheirathungshalber zu verkaufen.  
 Graefstr. 32.  
**Pianino, prachtv. Tischler-Hand-**  
**werkzeug, verk. f. billig. Glatzerstr. 191 r.**  
**Mehl- u. Kolonialwarengesch.**  
 Manteuffelstr. 22, verk. wegen Todesfall.  
**Seifengeschäft u. Rolle, gutgehend,**  
 billig veräußert Reichenbergerstr. 163.  
**Eishterei wegen Todesfalls billig zu**  
 verkaufen Alexandrinenstr. 8. 2547b\*  
**Unfalljagen, Klagen, Eingaben**  
 Klagen, Pubger, Steglitzerstr. 65

**Georg Wagner**  
 Uhrmacher  
 jetzt  
**Skalitzer-**  
**Strasse 126,**  
 nahe Kotlischer Thor,  
 Uhren, Goldwaaren etc., sowie  
 alle Reparaturen. [1906b]









**Sozialdemokratischer Wahlverein für den 1. Berliner Reichstags-Wahlkreis.**  
Mittwoch, den 8. Juli, abends 8 1/2 Uhr,  
in Cohn's Festsaal, Beuthstr. 20, I:  
**Grosse Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Vortrag des Reichstags-Abgeordneten Genossen Feilich Subell.  
2. Diskussion. 3. Vereinsangelegenheiten.  
Die Zahlstellen befinden sich bei Sommer, Grünstr. 21; Preuss, Neue Friedenstr. 20; Vinke, Zadenstr. 86; Pätzsch, Französischestr. 6.  
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht  
296/8  
Der Vorstand.

**Achtung! 5. Berliner Reichstags-Wahlkreis. Achtung!**  
Donnerstag, den 9. Juli 1896, abends 8 1/2 Uhr:  
**Große öffentliche Volks-Versammlung**  
im Saale des alten Schützenhauses, Linienstr. 5.  
Tages-Ordnung:  
1. Die parlamentarische Thätigkeit der sozialdemokratischen Partei in der letzten Session des Reichstages. Referent: Reichstags-Abgeordneter Robert Schmidt. 2. Beratung eines Statuten-Entwurfs für den neu zu gründenden Verein. 3. Wahl eines provisorischen Vorstandes.  
217/18  
Der Einberufer.

**Sozialdemokratischer Verein für Stralau, Rummelsburg und Umgegend. Versammlung**  
am Mittwoch, 8. Juli, abends 8 Uhr, bei Strohmeyer, Marktgrasendamm.  
Tages-Ordnung:  
1. Vortrag des Genossen Dr. A. Bernstein: Der wirtschaftliche Materialismus nach Karl Marx.  
2. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.  
Gäste willkommen.  
Der Vorstand.

**Gutarbeiter und Arbeiterinnen!**  
Montag, morgens 10 Uhr, findet im Lokale der Brauerei Friedrichshain eine  
**Versammlung**  
sämtlicher Ausständigen  
statt. Tages-Ordnung: 1. Situations-Bericht. 2. Diskussion.

**Achtung! Stuckateure! Fachvereins - Versammlung**  
am Montag, den 6. Juli ex. bei Guske, Grenadierstr. 33.  
Tages-Ordnung: 1. Statutenberathung des Arbeitsnachweises. 2. Rassenangelegenheit des Kassirers. 3. Verschiedenes.  
Die Hilfskassirer und Zahlstellen sind folgende: 1. Böhm, Schönberg, Goldstraße bei Maack; 2. Döschert, Charlottenburg, Wallstr. 63 bei Wille; 3. Morche, Bedowstr. 3 bei Hartmann; 4. Baar, Gerichstr. 39 bei Schulze; 5. Wungert, Kastanienallee bei Augustin; 6. Hofele, Bülowstr. 50 bei Werner; 7. Hennig, Rädergrabenstr. 2 bei Roder; 8. Dellmann, Pichtrstr. 24 bei Deumann; 9. Jeny'sch, Rixdorf, Bergstr. 162 bei Thomas; 10. Schöne mann, Steinstr. 17.  
Der Vorstand: P. Liebenau.

**Bildungsverein „Mehr Licht“ (fr. Ethische Gesellschaft.)**  
Sonntag, den 5. Juli, abends 7 1/2 Uhr, Alexanderstr. 270  
im Englischen Garten  
**Versammlung.**  
Tages-Ordnung: Vortrag: „Zertrümmerte Götter“; Referent Herr Waddek Manasse. Diskussion. Nachdem: Gesellschaftliches Beisammensein und Tanz für Mitglieder und eingeführte Gäste.  
57/17

**Achtung! Musikinstrumenten - Arbeiter! Achtung!**  
Dienstag, den 7. Juli, abends 8 Uhr, bei Henko, Rammstr. 27:  
**Oeffentliche Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
Beschlussfassung über die weitere Unterstützung der Gemahlgelsten und die Auflösung der Lohnkommission.  
Zahlreiches Erscheinen notwendig.  
Die Lohnkommission.

**Verein deutscher Schuhmacher. Versammlungen**  
am Montag, den 6. Juli 1896, abends 8 1/2 Uhr:  
I bei Feindt, Weinstr. 11. Vortrag des Genossen Heinrich Schulz: Wider unsere Prügelpädagogen.  
II bei Gründel, Brunnenstr. 188. Vortrag und Statutenberathung.  
III bei Cohn, Beuthstraße 20-22. Vortrag vom Genossen Dr. Joel.  
IV bei Bautenberg, Oranienstr. 180. Vortrag.  
Um zahlreiche Theilnahme bittet Die Bevollmächtigten.

**Oeffentliche Versammlung der Kistenmacher**  
am Montag, den 6. Juli, abends 8 1/2 Uhr, in Cohn's Festsaal, Beuthstr. 22.  
Tages-Ordnung:  
1. Abrechnung des Vertrauensmannes vom 2. Quartal. 2. Aufstellung eines Kandidaten zur Gewerbegerichts-Wahl. 3. Die Mängel in der Klassen der Kistenfabrik. 4. Verschiedenes.  
Die Arbeiter und Herr Klasse sind hierzu brieflich eingeladen.  
Der Vertrauensmann.

**Achtung!**  
Diejenigen Vereine, Mitglieder des Arbeiter-Sängerbundes, welche im 5. und 6. Berl. Reichstags-Wahlkreise tagen, werden ersucht, am Freitag, den 10. Juli, abends 8 Uhr, bei Gründel, Brunnenstr. 188, zu einer Uebungsstunde (Probe) zu erscheinen.  
17/8

**Vierte Abänderung zum Statut der Orts-Krankenkasse der Klempner zu Berlin [25588]**  
vom 8. Juli 1896.  
Artikel I.  
§ 18, Absatz 1, Ziffer 8 lautet fortan:  
3. Im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom dritten Tage nach dem Tage der Erkrankung ab für jeden Kalendertag einschließlich der Sonntage die Hälfte des durchschnittlichen Tageslohns (§ 12) als Krankengeld.  
Artikel II.  
Vorstehende Bestimmungen treten mit dem Montage nach Statutenmäßig erfolgter Bekanntmachung in Kraft.  
Berlin, den 19. April 1896.  
Der Vorstand der Orts-Krankenkasse der Klempner.  
H. Winter, Vorsitzender.  
E. Gerisch, Schriftführer.  
Vorstehende Abänderung wird hierdurch genehmigt.  
Berlin, 24. Juni 1896.  
Der Bezirksausschuss.  
J. M. 9676. Kaiser.

**Möbelverkauf**  
Oranienstr. 73, Hof 1 Treppe, in meinem 4. Etage großen Verkaufslokal, alles helle Säle, stehen in großer Auswahl alle Arten Wohnungs-Einrichtungen, auch einzelne Möbel, zum Verkauf. Beschäftigung für Brautleute sehr empfehlenswerth. Einrichtungen von 100-800 Mark, elegante bis 6000 Mark. Aufstellung mehrerer Musterzimmer und Dekorationen. Auch gebe ich neue ganze Einrichtungen auf Abzahlung. Besonders billig verkaufe ich infolge oft günstigen Einkaufs die großen Vorräthe einfacher und eleganter gebrauchter herrschaftlicher Möbel und Postenwaaren. Sopha, Kleiderspind, Bettstelle mit Matratze, gebraucht 4 18 M., Küchenspind, gebraucht 12 M., sowie alle Arten einfache und bessere gebrauchte Möbel in großer Auswahl. Nussbaum- und Mahagoni-fournirte Kleiderspinden, Wascheisen, zweiartig mit Aufsatz 28 M., Wuschelspinden 45 M., Wohnzimmer, Sophas mit Ausziehtisch 36 M., Salon-garnituren in reicher Auswahl von 75 M. an, echt nussbaum Trumeaux mit Stufe 60 M., Paneelesophas mit Blüscheneinfassung von 75 M. an. Buffets in eichen und nussbaum, dito Konfessionische, Salon-schränke, Ankleideschränke, ein- und dreitheilig, Friseur-Becken, Waschtische, Paneelesgarnituren, Lutherstühle, Wuschelgarnituren, Herren-Schreibtisch 50 M., Damen-Schreibtisch 40 M., alle größeren Garderobenschränke, Chaiselongues, Küchenmöbel, Spiegel, Tische, Stühle, alles ganz billig. Beschäftigung erbeten ohne Kaufzwang. Gebraute Möbel werden 3 Monate kostenfrei aufbewahrt, durch eigene Gespanne in die Wohnung gebracht und aufgestellt.  
50854\*

**Der Werkmeister. Zum Selbststudium in Lief. à 60 Pf. [24786]**  
B. Simonsohn's Buchhandlung, Berlin N., Invalidenstr. 138.

**Zurückgeht (wenig fehlerhafte) Teppiche!! Portieren!! Gardinen!! Steppdecken!!**  
erstaunlich billig in der Fabrik von  
Berlin S., Oranienstr. 158.  
**Emil Lefevre, Prachtkatalog**  
mit buntsfarbigen Teppich-Plattierungen, sowie circa 200 Gardinen- und Portieren-Abbildungen in künstlerischer Ausführung auf Wunsch gratis und franko!  
**Größtes Teppichhaus Berlins**

**Welches ist das beste Mittel zur gänzlichen Entfernung von Hühneraugen, Tilephag-Platten,**  
brenne Farbe. Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und Seifen-geschäften. 12 Stück für 70 Pf., oder 2 Stück für 15 Pf. nebst Gebrauchsanweisung. Andere werthlose Nachahmungen, wie mit Streifen oder weisse Platten, weise man nur zurück und achte auf den Namen Alexander Freund, Oranienburg i. Angern.

**Möbel, gebrauchte, kaufte Buro,**  
Klosterstr. 13.

**Pankow, Nieder-Schönhäusen.**  
Heute, Sonntag, den 5. Juli, nachm. 2 1/2 Uhr, in Störv's Gesellschaftshaus, Pankow, Mühlenstr. 24:  
**Oeffentl. Volks-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Das Bürgerliche Gesetzbuch. Referent: Reichstags-Abgeordneter Wolfenbühr.  
2. Diskussion und Verschiedenes.  
Der Einberufer.  
NB. Die Frauen sind hierzu ganz besonders eingeladen.  
Nach der Versammlung gemüthliches Beisammensein.

**Park-Restaurant W. Jakob, Treptow, Köpnick's Landstraße.**  
Sonnabend, den 18. Juli 1896:

**Gr. Sommernachtsball**  
arrangirt vom **Lese- und Diskutirklub „Süd-Ost“**  
**Bokal- und Instrumental-Konzert**  
ausgeführt von Mitgliedern der Fr. Vereinigung der Zivil-Berufsmäntler.  
Von 8 Uhr ab im großen Saale: **Tanz.** Garderobe 10 Pf.  
Anfang 5 Uhr. Die Kaffeeküche ist geöffnet. Anfang 5 Uhr. Biletts à 20 Pf. sind an allen mit Plakaten belegten Stellen sowie bei den Mitgliedern des Klub zu haben.  
Um recht zahlreiche Theilnahme bittet Das Comité.  
Am Donnerstag, den 9. Juli, findet die General-Versammlung statt. Tages-Ordnung: 1. Bericht des Vorstandes, Kassirers und Bibliothekars. 2. Neuwahl des Vorstandes.  
Der wichtigen Tages-Ordnung wegen ist das Erscheinen aller Mitglieder dringend notwendig.  
Der Vorstand.

**Brunhilde** - selbstgewebte, echtfarbige und unverwundliche Hauskleiderstoffe. **Ortrud und Rosalinde** - neueste und eleganteste Promenaden-Kleiderstoffe.  
**Roland-Cheviot** - Spezialität - unerreicht in Haltbarkeit und Eleganz; andere Herrenstoffe in nur modernen und geschmackvollen Dessins zu sehr billigen Preisen.  
**Portieren in grösster Auswahl.** Alle Aufträge von 20 M. an und Muster stets franko.  
**Carl H. Klippstein & Co. in Mülhhausen i. Thür.**  
Weberei und Versandt-Geschäft.

**See-Bade-Anstalt und Massage von H. Mania, Brunnenstr. 16.**  
Dampf- und Heißluft-Baden, Wannen- und medizinische Bäder.  
Fuß-, Arm- und einzelne Glieder-Bäder ohne den ganzen Körper zu strapaziren. Liefertan und Wasser sämtlicher Ort-Krankenkassen und freien Hilfskassen.  
Dienstag und Freitag von 1 Uhr ab nur für Damen.  
Die Fittale nur für Massage ist Turmstraße 46, 4 bis 5 1/2 Uhr.

**J. Baer, Berlin N., 4060\***  
Elegante Parfums und Anzüge.  
Elegante Parfums und Anzüge.  
nur Gesundbrunnen 26, Badstraße 26, Ecke Prinzen-Allee, empfiehlt, wie bekannt, in reellster Ausführung und allerbilligsten Preisen **Herren- u. Knaben-Garderobe, Arbeitssachen.**  
Aufertigung nach Maß.  
Berlin C. 4, Nene Grünstr. 27.  
48 Mk.

**M. Wolff's Nähmaschinen, Berlin C. 4, Nene Grünstr. 27.**  
48 Mk.  
sind die anerkannt besten und dadurch in ganz Deutschland sehr stark eingeführt. Meine hochzerlegte Familien-Nähmaschine, sehr elegant, mit allen Neuerungen der Zeit versehen (für Damenschneiderie und Hausbedarf), mit Verschleißkosten und zum Insbetrieb eingerichtet, inkl. sämtlicher Apparate und Verpackung kostet nur 48 M. Alle Arten Schneider- und Schuhmacher-Maschinen, dementsprechend billige Preise. 30 tägige Probezeit und 5-jährige schriftliche Garantie. Jede Maschine, die nicht gefällt, nehme auf meine Kosten zurück. Prospekt mit Anerkennungen kostenlos und frei.

**Elfenbein-Seife**  
**Elfenbein-Seifenpulver**  
Schuhmarke „Elefant“  
sind die vortheilhaftesten und bequemsten Waschmittel für den täglichen Gebrauch in der Hauswirtschaft. Nur echt mit „Elefant“ - In fast allen Kolonialwaaren- und Seifengeschäften zu haben.  
Engros-Lager **Löwe & Seibt, Berlin N.,**  
bei Herren Vorstraße 2. H\*

**Metzner's Korbwaren-Fabrik, Berlin, 1. Gesch.: Andreasstr. 23, D. vl., gegenüb. Andraaspf. 2. Gesch.: Brunnenstr. 65, gegenüb. Humboldtshain. 3. Geschäft: Grenzerstraße 67.**  
**Kinderwagen, höchst gerüstet, Master-statt, 500 Mark** (jähle ich jeden, der mir nachweist, daß ich nicht das größte Kinderwagen-Lager Berlins habe.)

# Sommer-Fest

## der Arbeiter-Bildungs-Schule

An das Volk von Berlin!

Da sich das Terrain bei Treptow als zu klein erwiesen hat, um ein erschöpfendes Bild von der Höhe unserer Kultur zu bieten, so haben es einige kühne Männer unternommen, eine

### 2. Berliner Gewerbe-Ausstellung

auf dem Gelände der **Brauerei Friedrichshain**

zu veranstalten. Einzelne, bisher noch gar nicht ausgestellte Erzeugnisse, sowie Einrichtungen unserer lieben Vaterstadt finden hier eine würdige Stätte und dem Neugierigen wird sich ein verblüffendes Bild darbieten.

**Eröffnung am Sonnabend, den 11. Juli 1896.**

**Erster und einziger Illuminations-Abend.**

Die Fontaine „Ominöse“. Mehrere Konzerte von zivilberuflichen Musikbanden. Theater „Neu Berlin“.

#### Haupt-Ausstellung.

Gruppe I. Bekleidungs-Industrie. — Trachten-Museum 1896.

Gruppe II. Volks-Wohlfahrt. Bildungs- und Erziehungsmittel.

Gruppe III. Volks-Ernährung. — Billige Rohprodukte, — Muster-Küche. — Vieh-Ausstellung.

Gruppe IV. Wohnungs-Einrichtungen. — U. a. Salon einiger Reichstags-Abgeordneter.

Gruppe V. Naturwissenschaftliche Abtheilungen.

**Preise für die Kaffee-Siedererei:** In Portionskannen, von 2 Portionen an, wird im Garten zu nachstehenden Preisen verkauft: 2 Portionen (4 Tassen) 40 Pf.; 3 Portionen (6 Tassen) 60 Pf.; 5 Portionen (8 Tassen) 90 Pf.; 8 Portionen (10 Tassen) 140 Pf.; 10 Portionen (20 Tassen) 150 Pf. Einlass-Scheine 25 Pf. — Am Hauptportal 30 Pf. — Ideal-Billets haben keine Gültigkeit. Rund-Tanz — Gesellschafts-Tanz, der den Herren nur gegen Erlegung von 50 Pf. gestattet ist.

**Avis!** Anmeldungen von Ausstellern werden nicht mehr angenommen, da die neu errichteten und vollständig verbaute Ausstellungs-Räumlichkeiten schon überfüllt sind.

Der Arbeits-Ausschuss der Arbeiter-Bildungs-Schule.

I. A.: Die drei kühnen Männer.

Sonnabend, den 11. Juli, in der Brauerei Friedrichshain, Anfang 4 Uhr.

Einlass-Scheine in allen mit Plakaten belegten Handlungen zu haben.

**Achtung! Parteigenossen Berlins. Achtung!**  
Sonnabend, den 12. Juli cr.:

# Großes Volks-Fest

im Schloß Weißensee (früher Sterneder),  
arrangirt von Genossen des  
**5. und 6. Wahlkreises.**

**Großes Instrumental-Doppel-Konzert,**  
ausgeführt von zwei Kapellen der Freien Vereinigung der Zivil-Berufsmusiker  
unter Leitung des Dirigenten Herrn **Schonert.**

### Theatersaal.

In demselben findet von vormittags 10 Uhr ab halbstündlich eine Vorstellung statt. Zur Aufführung gelangt:

### Weltenwende.

Fest-Schauspiel in 1 Akte von C. M. Scävola. Dargestellt von Mitgliedern des Berliner Volkstheater-Ensembles unter Leitung von **Julius Türk.**

**Singspielhalle.** In derselben findet von vormittags 10 Uhr ab halbstündlich ein **Vortrags-Zyklus** von acht humoristisch-satirischen Gegenwart-Bildern statt. Dargestellt von Mitgliedern Berliner Bühnen, verfaßt und geleitet von **C. M. Scävola.**

**Großes venetianisches Kostüm-Schwimmfest,**  
veranstaltet vom Schwimmklub „Nord“.

**Gesangs-Aufführungen** von Mitgliedern des Arbeiter-Jünger-Bundes.  
**500 Sänger.**

**Triumphzug des Arbeiter-Radsfahr-Bereins „Berlin“.**  
**Kinder-Festspiele** mit großartigen Ueberraschungen.

**Großes Brillant-Wasser-Feuerwerk,**

ausgeführt vom Pyrotechniker Herrn **Bock.**

**Zum Schluß:**

**Lebende Bilder** auf einem Schiffsdeck unter feenhafter Beleuchtung  
des ganzen Sees.

### Großer Ball

im Bal champêtre von 4 Uhr ab. Herren, welche am Tanz teilnehmen, zahlen 50 Pf.

Die **Kaffeeküche** ist von früh 8 Uhr an geöffnet.  
à Liter Milch 60 Pf.

220/18

Anfang präzise 8 Uhr.

Billets 20 Pf.

Für Fahrgelegenheit ist bestens gesorgt.

Billets sind an den mit Plakaten versehenen Stellen, sowie an der Kaffe zu haben.

Das Komitee.

Louis Keller's Riesen-Festsäle  
Koppenstraße 29.  
Herrliches Etablissement der Residenz.

Sonntag, den 5. Juli 1896:

## Großes Sommerfest

des **Verbandes der Bäcker Deutschlands**

und des **Bäcker-Gesangvereins „Morgengrauen“.**  
Theater, Vorträge und Aufführung eines lebenden Bildes.

**Programm:**  
In dem herrlich eingerichteten Sommergarten:

- Bei ungünstiger Witterung findet dieselbe im Saale statt.
- Zur Aufführung gelangt:
  1. Eine lustige Flugblatt-Verteilung oder: Der geprellte Gen darm.
  2. Der geprellte Ochsenwirth. Lustspiel in einem Akt.
  3. Auftreten des Salon- und Spezial-Humoristen Herrn Aderkess.
  4. Auftreten des Gesangs-Humoristen Herrn Bucholz.
  5. Auftreten des beliebtesten Berliner Volks-Humoristen Emil Kästner.
  6. Gesangsvorträge des Gesangvereins.
  7. Um 9 Uhr abends: **Großes lebendes Bild: Der Triumph des Maximal-Arbeitstages.** Mit bengalischer Beleuchtung, nebst Prolog und Ansprache des Vorsitzenden des Verbandes.

Zu großen Riesenstücken bei stark besetztem Orchester von 8 Uhr an: **Gr. Tanz.** Herren, die am Tanz teilnehmen, zahlen 50 Pf. nach, Anfang nachmittags 2 Uhr. Programm 80 Pf.

Die Kaffeeküche ist von 8 Uhr an geöffnet. In folgenden Stellen sind Programme vorher zu haben: Verkehrslokal, Klosterstr. 101, bei Moll; beim Kassier des Verbandes D. Teupel, Am Ostbahnhof 8 (Bäckerladen); und am Tage des Festes im Restaurant, Koppenstraße 28, neben Keller.

Zu diesem Feste erlauben wir uns die verehrten Kollegen mit ihren werthen Damen sowie Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.  
Der Vorstand.

## Charlottenburg. Sozialdemokratischer Wahlverein.

**Großes Sommer-Fest**  
in „Bismarckshöhe“, Wilmersdorferstraße 30  
**Vokal- und Instrumental-Konzert. — Theater.**

**Großer Kinder-Festelung.**  
Entree 30 Pf. inkl. Tanz. Anfang nachmittags 4 Uhr.  
Das Komitee.

**Homöopath.** Arzt Dr. Hösch, Finkenstr. 149. 8-10, 5-7, Sonntags 8-10 Uhr. für Brust, Unterleib, Frauen-, Nerven-, Hautkrankheiten, Gicht, Rheumat.

## Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mai bis Oktober.  
**Deutsche Fischerei-Ausstellung**  
**Deutsche Kolonial-Ausstellung**  
**Kairo \* Alt-Berlin \* Riesenferrohr**  
**Sport - Ausstellung \* Alpen - Panorama**  
**Nordpol \* Vergnügungspark.**

## Ostbahn-Park

Rüdersdorferstr. 71. Am Küstriner Park.  
**Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.**  
Garten-Konzert von der 24 Mann Harmonik-Hauskapelle unter Leitung des Musikdirektors Herrn P. Nimschock.  
Kaffeeküche 3-5 Uhr. — Entree 15 Pf., wofür ein Glas Bier gratis.  
Volksbelustigungen jeder Art. 4 Regelbahnen zur Verfügung.  
Gute Piere, ausgezeichnete Küche zu soliden Preisen.  
Sonntags Entree 20 Pf., Kinder 10 Pf. **H. Jmbs.**

## Moabiter Klub-Haus,

No. 9, Beusselstrasse No. 9.  
**Jeden Sonntag: Grosser Ball.**  
Musik, ausgeführt von Mitgliedern der Freien Vereinigung der Zivil-Berufsmusiker. — Saal mit Theaterbühne, bis 400 Personen fassend, steht den Parteigenossen und Vereinen zu Vergnügungen und zu Versammlungen unentgeltlich zur Verfügung. — Tages-Restaurant, Weiß- und Vatersch-Bier-Sokal. — Großer Mittagstisch mit Bier 60 Pf. — 2 Vereinszimmer sind noch einige Tage zu vergeben.  
4957\* **C. Fischer.**

**Märkischer Hof,** Admiral-Strasse 18c.  
Jeden Sonntag im prachtvollen Spiegelsaal großer Festball. Anfang 4 Uhr, Ende 2 Uhr. Entree fest. Tanz frei. Die beiden Säle sind noch einige Sonntage frei zu Sommerabend-Bällen, zu Hochzeiten, Festlichkeiten u. Versammlungen. Gr. Vereinszimmer.

**Vereinshaus „Süd-Ost“,** Waldemarstrasse 75.  
Empfehle meinen Saal, 500 Personen fassend, zu allen Festlichkeiten und Versammlungen; im Juni, Juli und August ist derselbe noch an Sonnabenden an Vereine zu vergeben. [4955\*] **Hermann Brüder.**

**Mierke's Volksgarten.** Schönhauser-  
Allee 101/2.  
Jeden Sonntag: Frei-Konzert. Im Saale: Gr. Ball. Alle Freunde und Genossen lade ergebenst ein.

**Jägerhaus** Schönhauser Allee 103.  
Neu renov. schatt. Garten (6000 Personen fassend), gr. Tanzsaal, 4 Regelbahnen, Kaffeeküche v. 2 Uhr ab. Grösste Volksbelustigungen in ganz Berlin.

**„Sausjoui“ Schmargendorf** Ruhlaerstr. 20/21  
vis-a-vis Schützenh., direkt am Wald gelegen, großer Tanzsaal, Kaffeeküche, große Spielplätze, 2 gute Regelbahnen, Volksbelustigungen aller Art. Vorzügliche Speisen und Getränke, solide Preise. Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. 5290C\*  
Jeden Sonntag: Grosser Ball. Anfang 4 Uhr. **Alfred Malitz.**

**„Alte Taberne“** Siralan, Dorfstrasse 23.  
Jeden Sonntag: Gr. Konzert.  
Schöne Aussicht nach der gegenüberliegenden Gewerbe-Ausstellung. Gr. Garten, Saal mit Bühne, für Vereine und Fabriken schon jetzt zu Sommervergnügungen zu vergeben. **Chr. Schröder.**

Gewerkschaftliches.

Der Zentralvorstand des allgemeinen Vereins der Töpfer und Berufsgenossen Deutschlands hat für den 19. und 20. Oktober d. J. einen Kongress nach Hildesheim einberufen.

Die Arbeiter der Norddeutschen Meismühle in Hamburg, Bullerhufendamm, haben am 2. Juli die Arbeit niedergelegt. Die Veranlassung dazu war folgende: Ende April d. J. traten die Arbeiter dem Verband der Fabrik-, Land-, Stills- und gewerblichen Arbeiter bei, um gegen die Anmaßungen des Lagermeisters Stearke erfolgreich Front machen zu können.

Die Arbeiter in Posen haben die in Aussicht genommene Lohnbewegung aufgegeben, da es ihnen trotz der größten Anstrengungen nicht gelang, ein einheitliches Eingreifen der Arbeiter herbeizuführen.

Basel, 1. Juli. Der schweizerische Bierkrieg ist nunmehr auf der ganzen Linie entbrannt. In fast allen Städten der Schweiz haben Volksversammlungen stattgefunden, welche den Boykott über das schweizerische Ringbier beschloßen.

Soziale Rechtspflege.

Die Verpächterin der Linden-Gallerie, Frau Direktor Jakob, hatte sich am 3. Juli vor dem Gewerbegericht gegen die Klage eines Dieners K. zu verantworten, der 30 M. Restlohn und außerdem eine 14tägige Lohnschuldigung beanpruchte.

Von der Bedeutung der Berliner Gewerbe-Ausstellung.

Als in dem elementaren Ringen der französischen Revolution der industrielle Kapitalismus auch auf dem Kontinente die Fesseln der feudalen Produktionsweise gesprengt hatte, nahm die Waarenproduktion in Frankreich die analoge Entwicklung wie in dem Mutterlande des industriellen Kapitalismus: in England.

Als das Volk zum ersten Male die Wunderwerke der jungen Industrie vor sich sah, da fühlte es sich von der Hoffnung belebt, daß nun in Wahrheit die Zeit seiner Emanzipation hereingebrochen sei; es glaubte an die Harmonie der Interessen zwischen Kapital und Arbeit; es hoffte einen realen Anteil an den Segnungen der Industrie haben zu können.

die in der Gallerie aufgestellten Waaren und Automaten beaufsichtigen müssen, sondern zu seinen Obliegenheiten habe auch gehört, Verkäufe abzuschließen und das eingenommene Geld abzuliefern.

Versammlungen.

Der Ausschuss des Arbeiter-Sängerbundes von Berlin und Umgegend beschloß in seiner letzten Sitzung vom 28. Juni, an dem früheren Beschluß, das Sängerefest am 9. August in Pichelsdorf zu veranstalten, festzuhalten.

Bäckerversammlung. Bei Keller, Koppenstraße, tagte am 23. Juni eine außerordentliche Versammlung des Bäckerverbandes. Nach einem Referat des Genossen Hoffmann unterzog Kollege Sandhoff die Verordnung des Bundesrats über den Bäckerarbeiter-schutz nochmals einer eingehenden Kritik.

Der Fachverein der in der Lederwarenbranche beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen hielt am 27. Juni eine Vereinsversammlung ab, in der die Einladung der Fabriken von Gähler, S. u. M. Rosenthal, Leopold Rosenthal und Tschuschke auf der Tagesordnung stand.

Eine Versammlung der Baudeputierten der Puzer Berlins und Umgegend fand am Mittwoch Abend bei Buske, Grenadierstr. 33 statt. Nach dem Bericht der Kommission versuchen jetzt einzelne der Baupolizisten das augenblickliche Angebot der Puzer für sich anzunehmen und die Löhne für Innenschonung um 1-2 Pf. pro Quadratmeter herabzusetzen.

Seitdem hat sich derselbe Vorgang - wenn auch nicht in derselben drastischen Weise - noch viele hundertmal wiederholt. Immer raffinierter wurden die Veranstellungen der großen Industrie, um ihr Können dem Publikum zu zeigen.

Zur gleichen Melodie wurde der gleiche Text gesungen auch bei der Eröffnung der Berliner Gewerbe-Ausstellung, und in allen Zeitungen, in großen und kleinen, sitzen Drehorgelspieler, die dasselbe Lied aus ihre Walze genommen haben.

Wir dagegen lassen uns nicht in den Schummer fallen und sehen in der Berliner Gewerbe-Ausstellung gewiß alles eher als der Markstein einer Entwicklung nach dem Ausgleich der Klassen-gesegenseite hin.

Schon rein äußerlich betrachtet, tritt dranhin in Treptow die Industrie und die Technik stark hinter den Veranstellungen zurück, die uns von der Hasenheide her wohlbelannt sind.

Wenn man auch nur bescheidene Ansprüche an eine Gewerbe-Ausstellung stellt, so kann man doch zum mindesten von ihr verlangen, daß sie die Bedeutung der Industrie des Ausstellungsgebietes zur Darstellung bringt.

Berlin besitzt nun eine Industrie, die, was Umfang und Leistungsfähigkeit betrifft, sehr wohl mit den Industrien bedeutender und altberühmter Industriegebiete wetteifern kann.

Pflicht der Kollegen, jeden Bau, auf welchem minderwertig gearbeitet wird, der Kommission zu melden, doch muß sich jeder streng an die Wahrheit halten. Die Versammlung beschloß die strikte Innehaltung des Beschlusses vom 7. April dieses Jahres, ferner die strengste Handhabung der Kontrolle.

Die Lage der städtischen Bureau-Gilfsarbeiter gab gestern Abend einer nach dem Panorama-Restaurant (Pensé Friedrichstraße) einberufenen, stark besuchten Versammlung des „Vereins der Gemeindebeamten zu Berlin“ wieder Anlaß zu heftigen Anklagen gegen die Berliner Stadtverwaltung.

Die gegenwärtige Lage der Bureau-Gilfsarbeiter in der öffentlichen Verwaltung der Reichshauptstadt aber wolle sich dieser mindestens moralischen Verpflichtung um jeden Preis entziehen. Mehr als bedauerlich aber sei es, daß zu diesem Zweck von maßgeblicher Seite jetzt sogar zu dem Mittel gegriffen werde, durch Artikel ganz unrichtigen Inhalts die Gilfsarbeiter in der öffentlichen Meinung herabzusetzen und so die letztere gegen die Beamten zu beeinflussen.

im Gasindustrie-Gebäude, auf die wir noch speziell zu sprechen kommen werden, gehört zu den interessantesten Theilen der Ausstellung überhaupt, obwohl der Saal hier ziemlich verständnislos den einzelnen Apparaten gegenübersteht.

Aus der äußeren Anschauung kann man ein Urtheil über die Eleganz der Ausführung, über die mehr oder weniger geschickte Raumdisposition der einzelnen Theile, über die Ruhe und Geräuschlosigkeit ihres Ganges gewinnen; was man aber nicht sehen kann, das ist die Präzision der Steuerung, die Oekonomie ihres Dampfverbrauches.

In unserem Zeitalter, dem die Maschine ihren charakteristischen Stempel aufgedrückt hat, interessiert sich fast jeder gebildete Mensch für die Entwicklung der Maschinenindustrie, ist doch unsere ganze gegenwärtige Kultur auf der Dampfmaschine und der von ihr betriebenen Umformmaschine basiert.





# Arbeiter-Hemden

Schon zu 1 M. — Blumen für jedes Gewerke, Monteur-Jacken u. -Hosen, Maler- u. Bildhauer-Kittel aus guten Stoffen dauerhaft gearbeitet, empfiehlt zu billigsten festen Preisen.

**Carl Schloss,**  
Waarenhaus „Süd-Ost“,  
22. Wiener-Strasse 22,  
1. Grünauerstr. 1.

# Deutscher Porter.

Deffert- u. Malzkraff Bier I. Ranges.  
Brauerei Darghalter, Potsdam,  
gegr. 1736, bef. f. Blutarne, Brustkr.,  
Bleichf., Wösch., Ne-  
lonv. re. d. leicht be-  
kömmel., nahel. kräf-  
tigste Bier. — In  
blutbild., besch. besch.  
Gesichtsfarbe u. Ge-  
wichtszun. überrasch.  
14 Pl. drei, 50 Pl.  
zehn M. exkl. In  
Geb. (1/4, 1/2, 1/3) &  
Selbstabg. wesentlich  
billiger. Allein Ver-  
sandst. f. Berlin u.  
Prov.: Portierkellerei  
**Ringler, Berlin,**  
Brennstr. 152. !  
Nicht Flaschenzahl —  
Qualität entscheidet!



Nussbaum-Einrichtung, neu, extra  
bestellt gewesen, sofort mit größter  
Verlust veräußert (Händler verboten).  
Admiralstr. 8, vorn 1 Treppe HS.

Auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung Gruppe II Saal B No. 55 mit 8 Schränken vertreten.

**EIGENE FABRIKATION GROSSE MASSSTABE**

# GESCHÄFTSHAUSER BAER SOHN

**ALLE PREISE sehr billig und ZAHLEN bezeichnet.**

**DRUCKENSTR. 11. ECKE RINGSTR.**

**24a CHAUSSEESTR 24a.**

**16. FRANKFURTERSTR.**

## Fabrikation von Herren- u. Knaben-Bekleidung

Enorme Abschlässe mit unseren Fabrik-Häusern ermöglichen uns

**folgende kaumswerthe Angebote:**

Grüne Joppen für Herren	Lustre-Jackets für Herren	Loden-Joppen für Herren	Loden-Havelocks für Herren	Wasch-Joppe für Herren	Wasch-Anzüge für Herren	Schul-Anzüge für Knaben	Wasch-Anzüge für Knaben
1 M.	2 M. 75	4 M. 50	7 M. 50	1 M.	4 M. 50	2 M.	1 M. 50

Wegen der starken Nachfrage können obige Artikel nur so lange verkauft werden, als der Vorrath reicht.

Unsere 2. Preisliste zur Gewerbe-Ausstellung ist erschienen und wird auf Wunsch gratis und franko zugesandt.

**Hackescher Markt 4 J. Brunn Am Stadtbahnhof Borse.**  
(Ecke Neue Promenade)

Nach beendeter Saison gelangen nunmehr zum

## Ausverkauf:

**Teppiche! Gardinen! Steppdecken!**  
**Fertige Wäsche! Leinenwaren!**

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen. 5417L\*

Zweiggeschäfte existieren nicht!!!

Nur Chausseestrasse 57  
Ecke Liesenstrasse.



## D. Perleberg

Berlin N.,  
Chausseestrasse 57,  
Ecke Liesenstrasse.

Größtes und ältestes Etablissement des Nordens für

## Herren- u. Knaben-Moden.

Anfertigung nach Maass,  
Werkstatt in der ersten Etage.  
Specialität:

Radsfahrer- und Touristen-Anzüge.

Verkauf zu außergewöhnlich billigen  
aber streng festen Preisen.

52265

Neu eingetroffen!  
**Fahrräder erste Fabrikate**  
zu enorm billigen Preisen.

**Excellentia**, neuester Nadelschirm (kein Eisenstock) mit durchgehenden Stöcken u. Eleganzgestell — dünn, elegant, haltbar — in Seide mit Garnschlag für Damen 8 M., für Herren 8,50 M. in ff. Gloria extra für Damen 6 M., für Herren 6,50 M. empfiehlt als Spezialität **Rud. Hallmann**, Schirmfabrikant, 61 Kommandantenstr. 61. Sonnenschirme zu herabgesetzt. Preisen.

## Touristen-Anzüge

sehr elegant, dauerhaft und praktisch in Loden, Cheviot, Zwirn buckskin etc. 20, 22,50, 25, 27, 28,50, 37,50 M.

## Havelocks

in porös wasserdichten Loden 9, 10, 12, 15, 18—33 M.

## Sommer-Anzüge

in dauerhaften Stoffen 6, 8,50, 10, 12—20 M.

## Sommer-Jackets

in Lüstre, Panama, Cashemire etc. 2,50—12 M.

## Sommer-Joppen

von 1,25 M. an.

## Sommer-Hosen

in Wasch- und gewirnten Stoffen 1,75—5 M.

## Sommer-Hosen

in elegant. Stoffen 3,60, 4,00, 4,50, 5—15 M.

## Carl Stier

Fabrik für Herren- u. Knabengarderobe  
Berlin S., Oranienstr. 168.  
Potsdam, Brandenburgerstr. 23.



Bon 4 M. an 7 Mart. Billigst. Detailverkauf f. deutsche u. engl. eis. Bettstellen. Patent-Matratzen-Fabr. mit Dampftrieb. (Preisliste gratis.) Detailverl. u. Köppler-  
**E. Sass, strasse 127, S. pt. Berlin.**

## Möbel-Gelegenheitskauf.

vollendete Gelegenheit für Brautleute. In meinem größten Möbelparadise, Neue Königsstrasse 99, sollen ca. 200 Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen, vertriehen gewesen und neue Möbel zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden. Durch sehr große, billige Gelegenheitskäufe ist es mir möglich, schon ganze Küchen-Einrichtungen für 90, 100, 200 Mark abzugeben. Theilzahlung gestattet. Beamten ohne Anzahlung. Kleider-Spind 18 Mark, Kommoden, Küchenspind 12, Ruhebaun-Kleider-Spinden, Bettstellen 30 Mark. Waschtischen 28, Bettstellen mit Matrassen 18 Mark, Sophas 28, Säulenspinden, Kleider-Spind, hochlegant 68, Trümele mit Säulen und Krystallglas 80, Herren-Schreibtisch, Waschkabinen 60 Mark, Wanne-Spind 75 Mark. Steppdecken, Tischdecken, Gardinen, Fenster 5 Mark. Gefasste Möbel können drei Monate kostenfrei auf meinem Aufbewahrungsspeicher lagern, werden durch eigene Bedienung transportirt, auch nach auswärts.

**Kinderwagen-Bazar „Baby“**  
I. Alexanderplatz,  
Ecke Landstr.-Str.  
II. Invalidenstr. 160  
III. Reichenhagen-Str. 2 E. Katal. grat.  
Größtes Spezial-Geschäft für  
Kinderwagen, Kinderbettstellen.  
Auch Theilzahlung 4.— monatl. \*

Ausschneiden. Inhaber dieser Annonce erhält das erste Bad gratis.

# Sie brauchen dies Jahr nicht in's Bad,

denn **Münsel's Loh-Tanninbäder**

(nebst Packung und Massage)



Ausbacherstr. 19, Wallstr. 70, Neu-Adlin a. W. 6-8, und Bankstr. 32, Berlin, heilen sicher und radikal jeden Rheumatismus, Gicht, Ischias, Podagra, veraltete Geschlechtsleiden, Folgen von Quecksilberkururen, Haut-, Blut- und Frauenkrankheiten, sowie Magen-, Nerven-, Nieren- und Blasenleiden. Täglich geöffnet für Damen und Herren bis abends 10 Uhr. Sonntags nur Vormittags. **Arztliche Sprechzeit** jeden Montag und Donnerstag 6 1/2—7 1/2, Ausbacherstrasse 19 und jeden Dienstag und Freitag 6 1/2—7 1/2 Wallstrasse 70. Beslon für ausw. und schwerkrante Patienten Bankstrasse 32. Prospekt e von Dankschreiben Geheilten gratis u. franko. Auch werden die Angedienten zu meinen Bädern mit Gebrauchsanweisung per Duhend für 18 Mark per Post versandt.

Wo alles vergebens, helfen meine Bäder sicher, bitte daher, einen Versuch zu machen. Inhaber dieser Annonce erhält das erste Bad gratis.  
**Ersatz für Badekur. Eigene Desinfektions-Anstalt und eigene Dampfwascherei.**

Loh-Tanninbäder für Krankenkassen.